

So trat er diesmal auch an die Lagerstätte eines jungen verwundeten Infanteristen. Der war infolge eines Schlafpulvers eingeschlummert und hatte sein Album von Gedichten auf dem Bett offen liegen lassen. Der König trat leise, um den armen Verwundeten nicht zu stören, hinzu, nahm den neben dem Album liegenden Bleistift und schrieb die wenigen Worte hinein:

„Mein Sohn, gedenke Deines treuen Königs!

Wilhelm.“

Der Soldat erwachte, und Thränen perlten ihm beim Anblicke dieser Zeilen aus den Augen.

2. Wenige Tage darauf besuchte der Kaiser wiederum das Lazarett und trat sofort auf unsern Infanteristen zu, drückte ihm freundlich die Hand und tröstete ihn. Derselbe war jedoch schon vom Tode als sichere Beute erlesen worden; bleich, mit halbgebrochenen Augen starrte er vor sich hin. Kaum jedoch hatte er seinen König erkannt, als er sich auch mit der letzten Kraft seines Körpers emporrichtete, den König mit leuchtenden Augen anblickte und sagte:

„Majestät, ich werde Ihrer ewig gedenken, auch dort oben! — Amen.“

Der Verwundete sank ermattet zurück, und ein leises Röcheln verkündete, daß er ausgesitten hatte. Der Kaiser drückte ihm die Augen sanft zu, und eine Thräne rollte dem greisen Fürsten in seinen weißen Bart.

Richard Laumann.

## 129. Der Allerärmste.

1. Es war im Frühling des Jahres 1871, als zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, ein Körbchen voll Kuchen in das Kloster der barmherzigen Schwestern brachten für die armen verwundeten Soldaten, die dort in einem Seitengebäude untergebracht waren. Auch einen großen, rotwangigen Apfel brachten sie mit, den sie freilich sehr gern selber gegessen hätten, dennoch aber zu den Kranken trugen, um ihn dem Allerärmsten zu schenken. „Aber kein Franzose soll ihn haben,“ sagte der Knabe heftig, und das Mädchen wiederholte: „Nein, kein Franzose, nur ein Deutscher, der Allerärmste, dem Arme und Beine abgeschossen sind.“

„Ihr mögt ihn selber austeilen,“ sagte die barmherzige Schwester; „ihr dürft mich begleiten; denn ich will eben meine armen Freunde besuchen.“ Das Mädchen nahm ihr Körbchen